

# Der König der Gastronomen

**AUSWANDERER** John Welcker, der Sohn von Peter Welker aus Mettenheim, führte in Washington ein berühmtes Restaurant

Von Hans Dieter Graf  
und Gabriele Hannah

**METTENHEIM/WASHINGTON.** Im Jahre 1844 verließ Peter Welker mit seiner Familie seinen rheinhessischen Heimatort Mettenheim, um nach Nordamerika auszuwandern. Dass sein ältester Sohn Johann einmal in die Spitzenliga der Gastronomie aufsteigen und das Restaurant, das er begründen sollte, Geschichte schreiben würde, war diesem in Mettenheim nicht mit in die Wiege gelegt worden.

John Welcker (geboren 1835), wie er sich in seiner neuen Heimat nannte, war auch in Amerika zunächst nur ein kleiner Kellner aus New York, der durch den Bürgerkrieg als Ordonnanz im Offizierskasino eines New Yorker Regiments nach Washington gelangt war. Dort jedoch führte ihn sein Weg innerhalb kürzester Zeit – Welcker verstarb 1875 im Alter von erst 39 Jahren – in den gastronomischen Olymp. Mehr noch: Für zwölf Jahre waren John Welcker und sein Restaurant gleichsam Teil des politischen Betriebs. Kaum jemand weiß heute noch von seiner Bedeutung und auch in seiner rheinhessischen Heimat ist der berühmte Gastronom und seine Mettenheimer Abstammung unbekannt.

Das Restaurant des deutschen Einwanderers wurde zu einer



**John Welcker aus Mettenheim führte in dieser Straße in Washington das „Welcker’s“. Hier traf sich alles, was Rang und Namen hatte.**

Repro: Hans Dieter Graf

der ersten Adressen in der amerikanischen Hauptstadt und erlangte schnell Bekanntheit über die nationalen Grenzen hinaus. Manche zählten es gar zu den „fünf besten Restaurants der Welt“. Und als ob jene es vermeiden wollte, sich der möglichen Übertreibung verdächtig zu machen, schränkten sie ein, „zu den zehn führenden und repräsentativsten der Welt“. Der Schriftsteller Charles Dickens,

der anlässlich einer Vortragsreise 1868 im Welcker's logierte, legte sich derartige Zurückhaltung nicht auf. Für ihn betrieb John Welcker schlicht „das beste Restaurant der Welt“. Das gab der berühmte Literat dem Gastronomen deutscher Herkunft gerne auch schriftlich, der wiederum des Dichters Autograph einrahmte und in seinem Lokal ausstellte. Mit seiner Meinung reihte sich Dickens in die

lange Reihe vieler bekannter und einflussreicher Zeitgenossen ein, für die John Welcker der „King of caterers“, der König unter den Gastronomen war.

John Welcker befriedigte aber nicht nur die kulinarischen Bedürfnisse der „Reichen und Berühmten“, sondern sein Restaurant war zugleich auch der zentrale Treffpunkt von Politikern, Diplomaten, Lobbyisten und

Publizisten. Auf diese Weise ergab es sich, dass ein gewisser Samuel Clemens – besser bekannt unter seinem Pseudonym Mark Twain, bei Welcker zu Gast war. Das Welcker's war inzwischen ein so beliebter Platz, dass der Name oft in den Zeitungen Erwähnung fand. Einmal hatte Pitt einen Bürojongen angewiesen, für ein oder zwei Jahre jedes Mal, wenn das Welckersche Restaurant erwähnt würde, dieses zu markieren. Der Junge hatte bald mehrere hundert Absätze unterstrichen und das Ergebnis seinem Auftraggeber präsentiert. Dieser machte daraufhin eine detaillierte Rechnung auf mit der regulären Rate für Werbung von 50 Cent pro Zeile, die er Welckers Kassierer zur Zahlung präsentierte. Dieser absurde Anspruch wäre dann aber selbst für John Welcker zuviel gewesen.

Zu einer „Institution“ wurde das Welcker's schließlich durch den größten Lobbyisten jener Zeit, Samuel Ward (1814-1884), dessen Credo lautete, dass „der kürzeste Weg zwischen einem zur Entscheidung anstehenden Gesetzesentwurf und dem ‚Ja‘ eines Kongressabgeordneten durch dessen Magen führte“. Manche Beobachter vertraten die Ansicht, dass die Dinners und Suppers, die Welcker auf Veranlassung von Sam Ward bereitet hatte, „nicht ohne ihren Einfluss auf die Vereinigten Staaten gewesen“ wären.